## Formen der indirekten Rede- und Textwiedergabe

## Modalverb

Um die indirekte Wiedergabe zu signalisieren, kann man sich auch der **Modalverben sollen** und **wollen** bedienen. Man findet diese Form der indirekten Wiedergabe sowohl bei schriftlichen als auch mündlichen Äußerungen. In der Schule wird sie z. B. bei der strukturierten Textwiedergabe verwendet, aber auch bei den journalistischen Darstellungsformen ist sie weit verbreitet.

|  |
| --- |
| Frau Kern hat sich im Gespräch mit der Klassenlehrerin ihres Sohnes Kai Rat geholt (Bild links). Am nächsten Tag äußert sie sich gegenüber Kai. (Bild rechts) |
|  |  |

Mit ihrer Äußerung gibt die Mutter zu verstehen, dass nicht sie selbst auf die Idee gekommen ist, Maßnahmen gegen das übermäßige Computerspielen ihres Sohnes zu ergreifen.

**Eine Nebenform der Textwiedergabe**

Die indirekte Wiedergabe mit Hilfe der Modalverben **sollen** und **wollen** stellen eine **Nebenform der Textwiedergabe** dar. (vgl. Engel 1996, S.116)

* Der indirekten Wiedergabe mit *sollen* und *wollen* liegt **in jedem Fall eine Primäräußerung zu Grunde** und auch der Sprecher weist mit dieser Formulierung darauf hin, dass **ein anderer der eigentliche Urheber der Äußerung** ist.
* Und damit überträgt er diesem auch die Verantwortung für den Inhalt der Äußerung.

Wenn er dabei das Modalverb ***sollen*** verwendet, signalisiert er, dass irgendjemand anderer (jedenfalls der Sprecher nicht selbst) die (Primär-)Äußerung gemacht hat. Die sprachliche Realisierung dieser Form ist allerdings nicht ohne eine etwas veränderte Wiedergabe der Primäräußerung möglich.

**Sollen - Wenn der Urheber der Primäräußerung nicht bekannt ist ...**

Die ***sollen***-Form wird im Allgemeinen **verwendet, wenn der Urheber der Primäräußerung nicht bekannt ist oder nicht genannt werden soll**.

**Beispiel:**

**Beispiel**

Im vorliegenden Fall wird aus der Äußerung der Klassenlehrerin:

"Sie müssen zu Hause etwas gegen Kais übermäßiges Computerspielen unternehmen."

in einer Zwischenstufe die indirekte Wiedergabe:

"Die Klassenlehrerin sagte, ich müsse zu Hause etwas gegen dein übermäßiges Computerspielen unternehmen."

Am Ende lässt sich daraus die "**modalisierte" Äußerung** bilden

Es soll zu Hause etwas gegen dein übermäßiges Computerspielen unternommen werden."

**Wollen – eine Primäräußerung in Ich-Form wiedergeben**

Das Modalverb **wollen** wird verwendet, wenn eine (primäre) Äußerung in Ich-Form wiedergegeben werden soll.

Dabei muss die Primäräußerung allerdings wie im Falle von sollen etwas verändert werden.

**Beispiel**

Die Äußerung

"Ich bin das nicht gewesen"

wird in einer Zwischenstufe

"Er sagte, er sei das nicht gewesen"

am Ende zur **"modalisierten" Äußerung**

"Er wolle es nicht gewesen sein."